

Sozialhilfe

1. Das Wichtigste in Kürze

Sozialhilfe umfasst Leistungen für Menschen, die nicht erwerbsfähig und nicht in der Lage sind, für ihren Lebensunterhalt selbst aufzukommen. Sozialhilfeleistungen gibt es nur, wenn weder der Betroffene selbst, noch Angehörige, noch andere Sozialversicherungsträger für dessen Bedarf aufkommen können.

Hilfebedürftige erwerbsfähige Menschen von 15 bis zum Erreichen der [Altersgrenze der Regelaltersrente](#), die mindestens 3 Stunden am Tag arbeiten können, haben **keinen** Anspruch auf Leistungen der Sozialhilfe, sondern auf Leistungen der [Grundsicherung für Arbeitssuchende](#) ([ALG II](#) bzw. Hartz IV). Die Leistungen der Grundsicherung entsprechen in der Höhe den Leistungen der Sozialhilfe.

2. Voraussetzungen

Nur wer **nicht** in der Lage ist, aus eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln seinen Lebensunterhalt zu bestreiten oder sich in besonderen Lebenslagen selbst zu helfen, hat unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Sozialhilfe.

Näheres zu Einkommen und Vermögen im Zusammenhang mit Leistungen der Sozialhilfe unter [Sozialhilfe > Einkommen und Vermögen](#).

Seit dem 1.1.20 ist die [Eingliederungshilfe](#) nicht mehr Teil der Sozialhilfe, sondern im SGB IX geregelt. Für **Menschen mit Behinderungen**, die Leistungen der Eingliederungshilfe in Anspruch nehmen, gelten deshalb andere Regelungen, siehe [Eingliederungshilfe > Einkommen und Vermögen](#).

Rechtsgrundlage für die Sozialhilfe ist das Sozialgesetzbuch Nr. 12 (SGB XII).

2.1. Mitwirkungspflicht

Zu beachten ist: Sozialhilfeempfänger haben eine Mitwirkungspflicht, d.h. unter anderem:

- Sie müssen alles angeben, was ihre Einkünfte, ihr Vermögen und ihre Ausgaben und diesbezügliche Änderungen betrifft.
- Sie müssen auf Verlangen des Sozialamts den Auskünften durch andere Personen zustimmen (Familienmitglieder, Banken, Ärzte, Sachverständige, ...).
- Sie müssen sich auf Verlangen des Sozialhilfeträgers ärztlichen und psychologischen Untersuchungen unterziehen, wenn vorhandene Atteste und Bescheide zur Entscheidung nicht ausreichen.

Wenn die Mitwirkungspflichten nicht eingehalten werden, kann das Sozialamt die Leistungen ablehnen oder entziehen.

Hausbesuche darf das Sozialamt nur mit Begründung machen und muss sie ausreichend lange vorher anmelden.

2.2. Antrag auf Sozialhilfe

Es muss **zuerst** der Antrag beim [Sozialamt](#) gestellt und dessen Bewilligung abgewartet werden, bevor etwas gekauft oder eine Dienstleistung veranlasst wird. Das Sozialamt erstattet nachträglich keine Kosten.

2.3. Praxistipps zum Sozialhilfeantrag

- Zur Antragstellung eine Vertrauensperson mitnehmen, einen sog. "Beistand". Das senkt die Aufregung und verhindert, dass wichtige Dinge übersehen werden.
- Am einfachsten ist es, den Antrag direkt auf dem Sozialamt zu stellen.
- Falls die betroffene Person z.B. aus gesundheitlichen Gründen nicht selbst zum Amt gehen kann, gibt es die Möglichkeit, dass der ASD (Allgemeine Soziale Dienst) des zuständigen Amts diese in ihrer Wohnung aufsucht und Hilfe in die Wege leitet.
- Sozialhilfe muss eigentlich auch ohne förmlichen Antrag gewährt werden, sobald dem zuständigen Sozialhilfeträger bekannt wird, dass die Voraussetzungen dafür vorliegen. Man kann also auch als Person in einem sozialen Beruf und als Privatperson einem Menschen, der sich nicht in der Lage sieht,

selbst zum Amt zu gehen, anbieten, den Hilfebedarf beim Sozialamt anzumelden.

- Wer Leistungen des Sozialamts in Anspruch nehmen will, erleichtert die Prüfung der Voraussetzungen, wenn er bei der ersten Vorsprache folgende Unterlagen mitbringt:
 - Gültiger Personalausweis oder Pass
 - Mietvertrag und die letzten drei Mietzahlungsnachweise
 - Einkommensunterlagen (z.B. letzte Lohnbescheinigung, aktueller Renten-, Arbeitslosengeld-, Arbeitslosengeld-II-, Wohngeldbescheid, Unterhaltsurteil etc.)
 - Bei neu eingetretener Arbeitslosigkeit das Kündigungsschreiben des Arbeitgebers und der Nachweis der Arbeitslosenmeldung
 - Unterlagen über vorhandenes Vermögen (z.B. Sparbücher)
 - Girokontenauszüge der letzten 3 Monate
 - Policen für Hausrat-, Glas-, Haftpflicht-, Unfall-, Lebens- und Sterbeversicherung
 - Nachweis über monatliche Ausgaben (Strom- und Nebenkostenabrechnung)
 - Schwerbehindertenausweis, Mutterpass
 - Daten und Adressen der Ehegatten und Kinder
 - Nachweis über eine Antragstellung bei der Pflegekasse, ärztliche Bescheinigung über den Umfang der Pflegebedürftigkeit

3. Umfang

Die Sozialhilfe umfasst folgende Leistungen (§ 8 SGB XII)

- [Hilfe zum Lebensunterhalt](#) (§§ 27 ff. SGB XII)
Wenn umgangssprachlich von "Sozialhilfe" gesprochen wird, ist meist die Hilfe zum Lebensunterhalt gemeint. Ihre Höhe errechnet sich aus den [Regelsätzen der Sozialhilfe](#) plus weiteren Leistungen.
- [Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung](#) (§§ 41 ff. SGB XII)
- Hilfen zur Gesundheit, siehe [Gesundheitshilfe](#) (§§ 47 ff. SGB XII)
- [Hilfe zur Pflege](#) (§§ 61 ff. SGB XII), [Häusliche Pflege Sozialhilfe](#) und [Pflegegeld Sozialhilfe](#)
- [Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten](#) (§§ 67 ff. SGB XII)
- [Hilfe in anderen Lebenslagen](#) (§§ 70 ff. SGB XII)

Sozialhilfe umfasst auch die jeweils notwendige Beratung und Unterstützung.

3.1. Krankenschutz und Zuzahlungen

Nicht krankenversicherte Sozialhilfeempfänger bekommen die gleichen Leistungen wie "Kassenpatienten". Näheres unter [Gesundheitshilfe](#). Sozialhilfeempfänger werden im Rahmen ihrer Belastungsgrenzen zu [Zuzahlungen](#) herangezogen.

3.2. Art der Leistung

Die Leistungen der Sozialhilfe werden als Dienstleistung (insbesondere Beratung), Geldleistung oder Sachleistung erbracht. Die Geldleistung hat in der Regel Vorrang vor der Sachleistung, sofern die Sachleistung nicht effektiver oder wirtschaftlicher ist.

3.3. Vorrang ambulant vor (teil-)stationär

In der Regel sollen die Leistungen der Sozialhilfe **ambulant** und so weit wie möglich außerhalb von Heimen gewährt werden. Dies gilt nur dann nicht, wenn eine geeignete (teil-)stationäre Hilfe zumutbar und eine ambulante Hilfe mit unverhältnismäßigen Mehrkosten verbunden ist.

4. Nachrangigkeit und Unterhaltspflicht

Die Sozialhilfe ist gegenüber allen anderen Sozialversicherungsträgern **nachrangig**, d.h. die Sozialhilfe tritt **immer erst dann** ein, wenn sich der Betroffene nicht selbst und auch nicht durch seine unterhaltspflichtigen Angehörigen (Eltern, Kinder, Ehe- oder Lebenspartner) helfen kann und auch kein anderer Sozialversicherungsträger (wie Krankenkasse, Pflegekasse, Berufsgenossenschaft, Agentur für Arbeit, Jugendamt und Landesjugendamt, Rentenversicherung) zuständig ist und Leistungen erbringt.

4.1. Unterhaltspflicht

Das Sozialamt klärt im Zuge seiner Leistung für den Hilfebedürftigen, ob dessen Angehörige unterhaltspflichtig sind. Es wird unterschieden zwischen gesteigert Unterhaltspflichtigen, normal Unterhaltspflichtigen und nicht Unterhaltspflichtigen. Näheres unter [Unterhaltspflicht](#).

4.2. Vorleistung

In Vorleistung geht das Sozialamt, wenn sich die Auszahlung von Leistungen anderer Sozialversicherungsträger verzögert. Dies ist z.B. der Fall, wenn bei der [Pflegekasse](#) ein Antrag auf Pflegeleistungen gestellt wurde, das Überprüfungsverfahren mehrere Wochen dauert und die Pflege schon stattfindet.

5. Hinzuverdienst

Sozialhilfeempfänger können 30 % des aus Erwerbstätigkeit erzielten Einkommens, höchstens jedoch 216 € (= 50 % der [Regelbedarfsstufe 1](#)) für sich behalten. Hier wird davon ausgegangen, dass eine Erwerbstätigkeit eines Sozialhilfeempfängers einen geringeren Umfang als 3 Stunden pro Tag hat, denn bei höherer Leistungsfähigkeit würde er in den Leistungsbereich des SGB II übergehen. Details siehe [Arbeitslosengeld II und Sozialgeld](#).

6. Sonderregelungen

6.1. Für Schwangere und bei Kinderbetreuung bis zum 6. Lebensjahr

- Bei einer Schwangeren, die bei ihren Eltern oder einem Elternteil lebt **oder**
- einer Person, die ihr Kind bis zum vollendeten 6. Lebensjahr betreut und bei ihren Eltern oder einem Elternteil lebt

bleibt das Einkommen und Vermögen der Eltern/des Elternteils **unberücksichtigt**.

6.2. Für Auszubildende

[Auszubildende](#)

6.3. Für Ausländer und Deutsche im Ausland

[Ausländer](#) in Deutschland erhalten nur [Hilfe zum Lebensunterhalt](#), [Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung](#), [Krankenhilfe](#), Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen ([Schwangerschaft Entbindung Sozialhilfe](#)) sowie [Hilfe zur Pflege](#).

Alle Leistungen der Sozialhilfe erhalten Ausländer, die eine Niederlassungserlaubnis oder eine Aufenthaltserlaubnis besitzen und sich voraussichtlich dauerhaft in Deutschland aufhalten.

Ausländer, die eingereist sind, um Sozialhilfe zu erlangen, oder die nur ein Aufenthaltsrecht zur Arbeitssuche haben, sowie deren Familienangehörige, bekommen **keine** Sozialhilfe. Sind sie wegen der Behandlung oder Linderung einer Krankheit eingereist, wird Krankenhilfe nur in akut lebensbedrohlichem Zustand geleistet oder wenn eine schwere oder ansteckende Erkrankung unaufschiebbar behandelt werden muss (§ 23 Abs. 3 SGB XII).

Asylbewerber im Sinne von § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) erhalten **keine** Leistungen der Sozialhilfe.

Asylbewerber, die Grundleistungen von insgesamt 48 Monaten erhalten haben, können Sozialhilfe beantragen (§§ 2, 3 AsylbLG).

Deutsche im Ausland erhalten in der Regel **keine** Leistungen der Sozialhilfe (§§ 24, 132, 133 SGB XII).

7. Praxistipp

Die Broschüre "Sozialhilfe" des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales kann unter www.bmas.de > [Suchbegriff: "A207"](#) kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden.

8. Wer hilft weiter?

Zuständig sind die örtlichen [Sozialämter](#) und die überörtlichen Träger der Sozialhilfe. Die überörtlichen Träger sind in der Regel für Hilfen zuständig, die in Einrichtungen gewährt werden; die örtlichen Sozialämter in Landkreisen, großen und kreisfreien Städten für alle anderen Hilfen. Gemeinden sind nicht Träger der Sozialhilfe, können aber als erste Anlaufstelle genutzt werden und wissen, wie und wo die Ansprechpartner erreichbar sind.

Sehr viele Beratungsstellen informieren über Fragen der Sozialhilfe und angrenzende Gebiete.

9. Überblick über die Leistungen

Die vorwiegenden Leistungen der gesetzlichen Sozialhilfe finden Sie unter den folgenden Stichworten:

[Auszubildende Sozialhilfe](#)

[Bestattungskosten Sozialhilfe](#)

[Blindenhilfe](#)

[Gesundheitshilfe](#)

[Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung](#)

[Häusliche Pflege Sozialhilfe](#)

[Haushalt Weiterführung](#)

[Hilfe in anderen Lebenslagen](#)

[Hilfe zum Lebensunterhalt](#)

[Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten](#)

[Hilfe zur Pflege](#)

[Kranken- und Pflegeversicherung Sozialhilfe](#)

[Krankenhilfe](#)

[Krankenkostzulage](#)

[Mehrbedarfszuschläge](#)

[Mietschulden](#)

[Pflegegeld Sozialhilfe](#)

[Regelsätze der Sozialhilfe](#)

[Rückzahlung der Sozialhilfe](#)

[Schulden](#)

[Schwangerschaft Entbindung Sozialhilfe](#)

[Sozialhilfe > Altenhilfe](#)

[Sozialhilfe > Alterssicherung](#)

[Sozialhilfe > Einkommen und Vermögen](#)

[Sozialhilfe > Einmalige Leistungen](#)

[Sozialhilfe > Miete und Heizung](#)

[Sterilisation](#)

[Stromkosten Stromschulden](#)

[Sozialhilfe > Taschengeld](#)

[Vorbeugende Gesundheitshilfe](#)

10. Verwandte Links

[Grundsicherung für Arbeitssuchende](#)

[Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung](#)

[Hilfe zum Lebensunterhalt](#)

[Arbeitslosengeld II und Sozialgeld](#)

[Sozialamt](#)

[Basiskonto Pfändungsschutzkonto](#)

Gesetzesquelle: SGB XII